Die Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

I hann bis jetz nia fuuli Witz übar Tappazällar loosloo. Miar tüend Tappazällar Puura immar laid, daß bejm Mälcha uff Zeeba schtoo müassand. Abar uff ai Appazällar hann i a Wuat. Und zwoor uff dan Ussarrhoodar Schtenderoot. Darsäbb hätt nemmli im Schtenderoot varlangt, ma müassi entli amool mit Schpaara aafanga. Und wo will är aafanga schpaara? Nitt öppa dött, wos Millioona khoschtat, bij Miraschereja und asoo. Nai, gschpaart sölli an da schwizzartütscha Dialäkhtwörtarbüachar wärda. Zähhatuusig Frenkhli hätt dar Nazionaalroot mee ans Idiotikhoon wella zaala – dar Schtenderoot hätt dia Ärhööhhig nocham Votum vum Appazällar Varträttar apgleent. Mit achzähha gäägan acht Schtimma. Ebba, as müassi gschpaart wärda. Und übarhaupt sejs dUufgaab vu da Khantöön, Gäld für dia varschiddana Dialäkht vürra zmahha. Dar Ußarrhoodar Schtenderoot hätt aswas vargässa zsääga. Daß siina Khantoon ganzi sibahundart Schtütz an dia schwizzarischa Dialäkhtbüachar häära zaalt. Nidwalda sogäär nu hundartfuffzig Frankha. dUusgaaba für zIdiotikhoon sind pro Joor zirkha zwaihundarttuusig Frankha. In Miiraasch umgrächnat also zirkha null. Darzua muaß allardings gsaid wärda, daß dia Redakhtoora vum Dialäkhtwörtarbuach missaraabal zaalt sind. Alli zemma sind eerschtkhlassigi Wüssaschaftar und wenns nitt au alli eerschtkhlassigi Idealischta wäärandi, hettands schu lang dar ganzi Bääsa häära khejt.

Ganzi acht Schtenderööt sind für an Ärhööhhig gsii. Achzähha hend dargääga gschtimmt und dia reschtlihha achzähha hend für das Gschäft khai Inträssa khaa. Khai Inträssa für iarni Muatarschprooch.

I glauba khaum, daß dUßarrhoodamar in Sahha Dialäkht dar gliiha Mainig wia iarna Schtenderoot sind. Für säbb sinds viil zguati Schwizzar.

Konsequenztraining

Was ‹Ausverkauf der Heimat› ist und daß sich die Wirtschaftswunderkinder aus dem Norden wie die Wespen auf die schönsten Landstriche im Süden warfen, ist allgemein bekannt. Nun hat aber ein Student aus dem Elsaß eine Untersuchung über «Basels Drang nach Bodenbesitz in der Grenzecke» angestellt und dabei nachweisen können, daß sich heute bereits mehr als 10 Prozent des Grundbesitzes in den französischen Grenzgemeinden in den Händen von – Schweizern befindet. Aber das isch nadyrlig ganz ebbis anders ... Boris

Die Frage

Das Kleinauto prallt von hinten kräftig gegen einen anhaltenden Lastwagen. Sagt der Camionchauffeur zur hübschen Fahrerin: «Ja Fräulein, wie bringed Si Ires Wägeli zum Schtoo, wän ich nid doo bin?» fh

Zwei Paar Stiefel

Ein alter Mann, der im Baselbiet etwas abseits wohnt, erzählte mir kürzlich, er habe da etwas von einem Autobahntunnel z Egipte (Aegypten) läuten gehört. Darauf ich: Er sei da lätz gewickelt, dieser Tunnel sei z Eptige (Eptingen) im Bau. Dann wieder er: «Jo weisch, me chunnt nie zum Huus us. Dorum vernimmt men au nüt!» KL

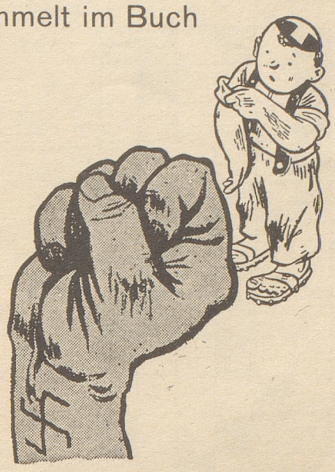
Schlagerkomponist

Ein Schlagerkomponist ist nach einer bekannten Definition ein junger Mann, dessen Nachahmer gestorben sind, bevor er überhaupt zur Welt gekommen.

Wozu der Wiener Chansonnier Hermann Leopoldi übrigens einmal sagte: «Lieber gut gestohlen als schlecht komponiert!» EG

Des Nebelspalters Kampf für die Freiheit

gesammelt im Buch



Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932 bis 1948 Halbleinen Fr. 18.–

«Der Nebelspalter hat in den Kriegsjahren eine hochbedeutsame und nationalpolitische Rolle gespielt und erfüllt; das wird einem erst wieder so recht bewußt, wenn man in diesen messerscharfen, satirisch-witzigen Zeitkarikaturen blättert.» Der Morgen

Bei Kopfweh: Mélabon das bewährte Arzneimittel in Kapseln